

NaruGaa-Kalender 2009

Eine NarutoXGaara-OneShot-Sammlung in Kalenderform

Bitte Weblog beachten!

Von schnueffi

Kapitel 2: 2. Februar

Hi! Danke für die lieben Kommiss und die Favos!

Hätte nicht gedacht, dass dieses Projekt, dass sich ja über das ganze Jahr hinziehen wird, Fans findet. Ich bin total happy! ^ _____ ^

Hier nun das zweite Kapitel im Februar und wie könnte es anders sein, es geht um den Valentinstag, zumindest war das mein Plan, aber der Valentinstag fiel ja leider auf einen Samstag. Es ist länger geworden, als ich gedacht habe.

Gleich vorneweg: Dieses Kapitel spielt in unserer Welt, in der Naruto und Co. in die Schule gehen. Es gibt also keine Ninjas, keine Kagen und sonstiges. Ich persönlich weiß nicht, was ich davon halten soll, aber ich lasse es so wie es ist.

Und nun viel Spaß mit dem zweiten Kapitel! *Kekse hinstell*

2. Februar

Warum passierte sowas eigentlich immer nur ihm?

Diese Frage stellte sich Naruto Uzumaki, ein blonder 17-jähriger Junge der Konoha High School zum bestimmt schon hundertsten Mal und doch fand er keine Antwort darauf.

Niedergeschlagen zog er die Beine an seinen Oberkörper und schlang die Arme um sie, während er versuchte, die kreischenden Mädchen der Schule zu ignorieren, die hinter den angesagtesten Jungs der Schule hinterherliefen.

Nur nebenbei hörte er, wie die Tür zum Dach der Schule geöffnet wurde und wie jemand näher kam. Naruto musste sich nicht umdrehen, um zu wissen, wer da zu ihm gekommen war. Sein bester Freund Kiba Inuzuka, nur ein paar Monate älter als er, braunhaarig und ein wahnsinniger Hundefan, setzte sich nun neben ihn und musterte ihn.

„Hey Naru. Alles okay?“ Für diese Frage hätte sich der Inuzuka am liebsten selbst in den Allerwertesten gebissen. Natürlich war überhaupt nichts in Ordnung! Sogar ein

Blinder konnte sehen, wie schlecht es dem Blonden ging.

„Tut mir leid. War eine blöde Frage“, meinte er schnell und zog Naruto in seinen Arm, wollte ihm so zeigen, dass er für ihn da war. „Kiba, ich halte das alles nicht mehr aus. Ich kann nicht mehr!“

Tränen sammelten sich in den schönen blauen Augen des anderen, doch er weigerte sich, sie in die Freiheit zu entlassen. Er hatte in den letzten Wochen und Monaten schon genug Tränen vergossen.

„Hey, das wird alles wieder“, versuchte es Kiba erneut, doch er wusste, dass nichts wieder gut wurde.

Es tat ihm weh, dass er seinem Freund nicht helfen konnte, denn der Blonde hatte furchtbaren Liebeskummer.

Nicht, dass er auf eines dieser kreischenden Mädchen stand, eher im Gegenteil. Er war in eines der Objekte ihrer Begierde verliebt, hatte aber nicht den Mut, es ihm zu sagen. Verständlich, wenn man bedachte, dass die halbe Schule auf genau denselben Typen stand!

„Du solltest versuchen, ihn zu vergessen.“ „Und wie soll ich das machen, Kiba? Er geht in unsere Klasse, ich sehe ihn jeden Tag! Und er weiß wahrscheinlich nicht mal, dass ich überhaupt existiere!“

Die Tränen konnte er einfach nicht mehr zurückhalten und so vergrub er sein Gesicht in Kibas Shirt, klammerte sich an ihn und schluchzte leise vor sich hin.

Unbeholfen streichelte Kiba den Rücken seines Freundes und wünschte, er könnte ihn irgendwie trösten. Natürlich war es erst einmal eine Überraschung für ihn gewesen, als Naruto ihm gestand, dass er in einen Jungen verliebt war, doch er hatte es akzeptiert und blieb an Narutos Seite, für ihn änderte sich nichts.

Er verstand zwar nichts wirklich, wieso sich Naruto ausgerechnet in so einen unnahbaren Eisklotz von Menschen verlieben konnte, doch er tat sein möglichstes, um Naruto zu unterstützen und zu trösten, auch wenn er wusste, dass sein bester Freund seine Gefühle nicht einfach so vergessen konnte, niemand konnte das.

Ein lautes Klingeln, das das Ende der Pause ankündigte, schreckte sie aus ihren Gedanken und Naruto wischte sich schnell die Tränen weg. „Die Pause ist vorbei. Kommst du mit, oder soll ich dich lieber entschuldigen?“ „Geht schon. Wir haben ja nur noch diese eine Stunde vor uns und dann ist eh Schluss. Die stehe ich schon noch durch. Sehe ich noch schlimm aus?“

„Es geht. Na dann komm.“

Gemeinsam machten sie sich auf den Weg in den Klassenraum, um dem Horror einer Chemiestunde ins Gesicht zu sehen.

Gerade, als Naruto seine Sachen auspackte, öffnete sich die Tür und die beliebtesten Jungs der Schule betraten den Raum, begleitet von mehrfachem Seufzen und Herzchenaugen der Mädchen.

Doch all das schien die beiden nicht zu kümmern, denn ohne ihre Verehrerinnen zu beachten, steuerten sie direkt auf ihre Plätze zu. Sasuke Uchiha, schwarzhaarig, mit geheimnisvollen schwarzen Augen und natürlich ER, der Traum aus Narutos schlaflosen Nächten, Gaara Sabakuno. Rothaarig, schlank, grünäugig und genau wie Sasuke unglaublich schweigsam. Beide waren die besten Schüler der Klasse und auch bei den Lehrern ziemlich beliebt.

Naruto folgte jeder Bewegung des Rothaarigen und schluckte nervös, sah mit roten

Wangen auf die Tischplatte und wünschte sich ein Mausloch, in das er sich verkriechen konnte. Kiba musterte ihn halb amüsiert, halb mitleidig. Natürlich verletzte es ihn auch, wenn sein bester Freund Liebeskummer hatte, aber den sonst so großmäuligen und hyperaktiven Blondem so dermaßen verlegen zu sehen, war einfach zu komisch.

Auch als Gaara schon längst an seinem Platz saß, sah Naruto nicht auf. So war es erst ihr Chemielehrer Ibiki, der ihn wieder in die Wirklichkeit holte, als er ihm die letzte Chemiewerkarbeit auf den Tisch knallte. „Naruto! Diese Arbeit war eine totale Katastrophe! Ich bin ja viel gewohnt von dir, aber das schlägt dem Fass wirklich den Boden aus! Was ist denn nur los mit dir? Du hast in allen Fächern abgebaut und dich um eine Note verschlechtert. Wenn das so weitergeht, musst du die Klasse wiederholen! Das hier war nur die Vorklausur!“

„Ich hab halt gerade eine schlechte Phase“, murmelte Naruto leise und seufzte. Er war nie besonders gut in der Schule, erst recht nicht so gut wie Gaara, doch er war immerhin guter Durchschnitt gewesen und ja, er wusste, dass er sehr abgebaut hatte. Aber was sollte er denn machen? Er hatte eben Liebeskummer!

„Na, ich hoffe, diese Phase ist bald vorbei. Zur Not werde ich dir einen Nachhilfelehrer zur Verfügung stellen, verstanden?“ „Ja, Sensei Ibiki.“

Mit einem zufriedenen Nicken ging Ibiki wieder zu seinem Pult zurück und begann, die Arbeit zu besprechen. Die Klasse machte sich eifrig Notizen, zumindest die meisten. Naruto saß auf seinem Platz und starrte wie hypnotisiert seine Arbeit an, die wirklich mehr rot als alles andere war. Und dabei hatte er gedacht, er hätte wenigstens grob verstanden, worum es ging.

Und da hätte er wieder einen Punkt auf seiner Liste „Warum wird mich Gaara nie bemerken, oder sich in mich verlieben“: Er war einfach zu blöd! Noch dazu war er laut, nervig, hatte eine große Klappe und verdammt nochmal, er war ein Junge!

Der Blonde musste sich gerade wirklich zusammenreißen, um nicht loszuheulen. Wieso verliebte er sich auch in einen Jungen?

Er konnte nicht sagen, worum es in der Stunde ging, da er einfach zu sehr in Gedanken versunken war. Kaum, dass die Klingel das Stundenende eingeläutet hatte, hatte Naruto seine Sachen in die Tasche geworfen, hatte Kiba ein „Ich muss noch mein Mathebuch holen. Wir treffen uns draußen“ zugerufen und war aus dem Klassenraum gezischt. Kiba sah ihm Kopfschüttelnd hinterher und seufzte leise, während er seine Tasche schulterte und schon mal auf den Hof ging, um dort auf den Blondem zu warten.

Gaara und Sasuke hingegen ließen sich viel Zeit beim Einpacken, da sie nach Möglichkeit nicht in das Gedränge an den Türen kommen wollten und auch ihren nervigen Fanclubs wollten sie lieber nicht begegnen.

Seufzend sah Gaara dem Blondem nach und fragte sich zum wiederholten Male, was den Kleinen so bedrückte. Auch ihm war aufgefallen, wie sehr Naruto in der Schule abgebaut hatte und er hätte ihm so gerne geholfen.

Wie von selbst wanderte sein Blick zum Platz des Blondem und eine höhere Macht schien ihn erhört zu haben, denn dort lag der Block des Blondem, den er in seiner Eile vergessen hatte.

Zögernd griff der Rothaarige danach und blätterte etwas darin. Er wusste nicht genau, warum er das tat, aber er hoffte, vielleicht einen Anhaltspunkt zu finden, was

mit Naruto los war.

Er fand keine Hilfe, doch er fand die Chemiewerkarbeit und las sie stirnrunzelnd durch. Er wusste, dass Chemie nicht gerade eines von Narutos besten Fächern war und dass er nur grob wusste, worum es ging, doch diese Arbeit haute den Rothaarigen fast um und Gaara wusste, Ibiki würde Naruto dazu zwingen, dass er besser wurde und dass die nächste Arbeit um einiges schwerer werden würde.

„Gaara, kommst du jetzt langsam mal?“, meckerte Sasuke, der bereits mit verschränkten Armen in der Tür stand und ungeduldig mit dem Fuß wippte. „Sag mal, was machst du da eigentlich?“

Verwirrt sah der Schwarzhaarige zu, wie sein bester Freund seine Chemienotizen aus seiner Mappe zog und sie in den fremden Block legte. Ohne ihm zu antworten, ging Gaara an ihm vorbei und meinte nur: „Ich hab noch was zu erledigen.“ „Okay, ich warte. Aber beeil dich“, war die gegrummelte Antwort Sasukes, der seinen besten Freund manchmal wirklich nicht verstand.

Genervt stand Naruto vor seinem Schließfach und zog sein Mathebuch heraus, welches er eilig in seine Tasche stopfte, als er plötzlich Schritte hörte. Verwundert sah er auf und stockte in seiner Bewegung, als er Gaara erkannte, der nun auf ihn zu kam. Warum konnte nicht die Decke runterkommen und ihn erschlagen?

„Hier, den hast du vergessen.“ Mit diesen Worten hielt ihm der Rothaarige seinen Block hin, den er mit zitternden Händen annahm. Nur kurz berührten sich ihre Fingerspitzen und wie verbrannt zuckte der Blonde zurück. Mit brennenden Wangen sah er zu Boden und meinte leise: „D-Danke. Ich..m-muss los.“ Ohne eine Reaktion abzuwarten, drehte er sich um und rannte los.

„Warte, ich...“ Gaaras Worte blieben ungehört und die Hand, die er ausgestreckt hatte, um den Blondem aufzuhalten, sank. Er war so ungeheuer wütend auf sich selbst und schlug einmal rasend gegen das Schließfach hinter sich und ein lautes „VERDAMMT!!“ hallte in den Gängen der Schule wieder, bevor er zu Boden sank.

Sasuke hatte den Fluch gehört und sich sofort auf den Weg zu Gaara gemacht. Seinen Freund brachte nicht viel aus der Ruhe und er kannte auch nur einen, dem es bisher gelungen war, ihn aus der Fassung zu bringen.

Er fand Gaara relativ schnell und ahnte fast, was passiert war. „Alles okay?“

Hätte der Uchiha gewusst, dass Kiba diesen Satz vor knapp einer Stunde zu Naruto gesagt hatte, wäre er vermutlich an einem Lachflash gestorben.

Gaara antwortete nicht und ertete ein Seufzen. „Naruto?“, fragte der Schwarzhaarige nach und erhielt ein leichtes Nicken als Antwort, worauf er sich durch die Haare fuhr.

„Hast du ihn mit jemandem knutschen sehen?“ „Glaubst du ernsthaft, dann wäre ich noch hier?“, stellte Gaara die Gegenfrage und Sasuke schüttelte den Kopf. „Nein, wahrscheinlich hättest du dich zu Hause eingeschlossen. Also, erzähl was passiert ist.“

„Ich bin so ein verdammter Feigling! Ich hatte gerade die beste Chance meines Lebens und ich hab sie nicht genutzt! Naruto hatte seinen Block vergessen und ich habe ihn gefunden und ihm gegeben. Ich wollte ihn fragen, ob er sich mal mit mir treffen will. Es muss ja kein Candle-Light-Dinner sein, mir würde es reichen, wenn er mit mir ins

Kino oder eine Pizza essen gehen würde. Ich will ihm doch nur sagen, was er mir bedeutet. Aber ich hab kein Wort herausbekommen und er ist weggerannt.“

Verzweifelt fuhr sich Gaara durch die roten Haare und Sasuke seufzte erneut, bevor er seinem Freund, der noch immer auf dem Boden saß, aufhalf. „Also wenn du dich nicht langsam beeilst, ist er bald vergeben. Du bist doch sonst nicht so!“

Der Uchiha fand es ehrlich gesagt ziemlich amüsant, wie schüchtern der sonst so coole Gaara war, wenn es um Naruto ging.

„Was soll ich denn machen, Sasuke? Wenn er vor mir steht, benehme ich mich wie ein Vollidiot und bekomme kaum ein Wort heraus! Ich bin ehrlich gesagt ziemlich froh, dass ich vorhin einen ganzen Satz rausbekommen habe!“ „Du bist echt ein verknallter Vollidiot“, meinte Sasuke mit einem Grinsen, was mit einem finsternen Blick beantwortet wurde. „Schon gut. Du kriegst das schon hin“, meinte der Uchiha schnell und schlug Gaara freundschaftlich auf den Rücken, bevor sie endlich die Schule verließen.

Naruto hatte währenddessen Kiba von diesem Treffen erzählt und saß nun auf seinem Bett, den Block noch immer in Händen. „Und er ist dir wirklich durch die halbe Schule gefolgt, nur um dir deinen Block zu geben? Sowas hat er ja noch nie gemacht.“ Der Brünette konnte immer noch nicht glauben, was Naruto ihm da erzählt hatte und machte sich nun so seine Gedanken.

„Ich weiß. Und ich Idiot bin auch noch so schnell abgehauen, anstatt endlich mal mit ihm zu reden.“

Vorsichtig tätschelte Kiba die Schulter des Blondes. „Hey, mach dich nicht so fertig. Es werden noch andere Chancen auf dich warten. Blöd nur, dass der Valentinstag dieses Jahr auf einen Samstag fällt. Aber was hältst du davon, wenn du es ihm Montag sagst?“

Nur durch gutes Zureden seitens Kiba erklärte sich Naruto zu dieser Aktion bereit und war damit einverstanden, Gaara einen Brief zu schreiben.

Der Blonde wollte eigentlich sofort anfangen und suchte in seinem Block ein noch unbeschriebenes Blatt, als sein Blick auf Blätter fiel, die er noch nie gesehen hatte. Kiba sah ihm neugierig über die Schulter und fragte: „Von wem sind die?“ „Moment, hier hängt ein Zettel.“

„Naruto, ich hoffe, diese Notizen helfen dir beim Lernen. Gaara“ stand dort in einer sauberen Handschrift und Naruto verschluckte sich fast.

„Gaara hat dir Notizen gemacht?“ Auch Kiba war fassungslos und sah zwischen Naruto und den Blättern hin und her. „Das sind nicht nur Notizen, Kiba. Das ist das Wichtigste aus der Arbeit und zwar leicht verständlich.“ „Also entweder macht sich Gaara über dich lustig oder aber er mag dich. Also noch ein Grund mehr, es ihm endlich zu sagen.“

Nervös und zitternd stand Gaara am Montag vor Narutos Schließfach und gab die Zahlenkombination ein. Zum Glück hatte Naruto seinen Geburtstag genommen und somit war es für den Rothaarigen einfach, die Tür zu öffnen. Schnell legte er etwas hinein, schloss die Tür wieder und versteckte sich, da er schon Kiba und Naruto hören konnte.

Aufeinander einredend erreichten die beiden das Schließfach des Blondes, welches sofort geöffnet wurde. Der Uzumaki schnappte nach Luft, als er eine kleine rote

Schachtel darin fand und nahm sie zögernd an sich, während Kiba grinste. „Oh, ein Geschenk von deinem Verehrer?“, fragte er und sah über Narutos Schulter, um die Karte zu lesen, die der andere in der Hand hielt.

„Ich wünsche dir einen schönen Valentinstag, mein Engel, und hoffe doch, du magst Schokolade. Ich hoffe, du wirst bald wieder wie früher, denn ich sehe, dass dich etwas bedrückt und ich würde dir so gerne helfen.“

Lächelnd öffnete Naruto die Schachtel und erblickte eine Tafel seiner Lieblingsschokolade und eine rote Rose. „Wenn ich doch nur wüsste, wer mir immer diese Geschenke macht“, murmelte er und strich zart über die Blütenblätter der Blume.

Dies war wirklich nicht das erste Geschenk, das er von einem Unbekannten bekommen hatte. Wann genau es anfang, wusste er nicht mehr, doch immer vor den Ferien fand er einen Brief mit den Worten „Ich wünsche dir schöne Ferien. Ich werde dich vermissen, mein Engel.“ und am ersten Schultag fand er einen mit den Worten „Es ist schön, dich wiederzusehen, mein Engel.“ Vor Weihnachten lag meist noch ein kleines Geschenk dabei, ebenso wie an seinem Geburtstag, doch nie war ein Hinweis dabei, wer die Unbekannte war.

„Da bemüht sich aber jemand sehr um dich, Naruto. Möchte mal wissen, wer.“ „Ich auch, Kiba. Ich würde mich gerne bei demjenigen bedanken, weil...naja, ich find das richtig süß.“

Gaara, der diese Worte hörte, lief rot an und wäre Naruto am liebsten um den Hals gefallen.

Wie der Rotschopf den heutigen Schultag überlebte, konnte er nicht sagen. Überall lauerten ihm und Sasuke liebestolle Fangirlies auf, sein Schließfach war mit roten und pinken Herzen und Liebesbriefen übersät und Naruto schien noch bedrückter als sonst schon und vor allem die letzte Tatsache löste bei ihm Kopfschmerzen aus.

Nach Schulschluss waren die beiden Jungs dabei, ihre Schließfächer von der pinken Pest zu befreien und die Berge von Liebesschwüren in die Tonne zu verfrachten. Sasuke meckerte die ganze Zeit vor sich hin, dass diese Mädchen einfach nur auf ihr Aussehen scharf waren und immer nur das gleiche schrieben, sowas in der Richtung wie „Du bist einfach scharf, hier ist meine Nummer. Ruf mich an.“

Außerdem nervte es ihn, dass sie nicht mal den Mut hatten, ihre Briefe persönlich zu übergeben und dass sie so dermaßen einfallslos waren.

Seufzend schmiss er die nächste Ladung in die Mülltonne, als er plötzlich Schritte hörte.

Synchron drehten sich die beiden um und erblickten einen grinsenden Kiba und einen ziemlich nervösen Naruto, der zu Boden sah und mit etwas in seiner Hand spielte. Hilfesuchend sah er seinen brünetten Freund an, der ihm aufmunternd zu nickte. „Mach schon, Naruto.“

Schluckend ging Naruto alleine weiter und wagte kaum aufzusehen, als er vor Gaara stehenblieb, der nach außen hin ruhig war, innerlich aber kurz vor einem Nervenzusammenbruch stand. „F-für dich, Gaara. Lies ihn bitte, bevor du ihn wegschmeißt“, bat der Blonde mit Tränen in den Augen, reichte Gaara den Umschlag, der schluckend entgegengenommen wurde, bevor Naruto sich umdrehte und weglief.

„Wow, das nenn ich doch mal mutig. Mach endlich den Brief auf, du Idiot“, fuhr Sasuke zum Schluss seinen Freund an, der bis dahin Naruto hinterher gesehen hatte, sich nun aber beeilte, den Umschlag zu öffnen.

„Gaara, ich bitte dich, diesen Brief zu lesen, mehr will ich nicht.

Ich schreibe dir, weil ich dir etwas sagen muss, aber nicht den Mut finde, es direkt zu tun. Ich weiß, du wirst mich verabscheuen, doch ich muss es loswerden und ich will nicht die Verachtung in deinen Augen sehen. Was ich dir sagen will, ist, dass ich dich liebe.

Nun, das bekommst du sicherlich oft zu hören und es muss dir auch nichts bedeuten, das von mir zu hören. Ich verlange auch nicht, dass du mir antwortest. Alles, was ich wollte, war, dir endlich meine Gefühle zu gestehen. Ich liebe dich!

Naruto

P.S. Danke für die Notizen in Chemie. Du hast mir damit sehr geholfen.“

Fassungslos starrte Gaara auf den Brief und konnte auch nach mehrmaligem Lesen nicht glauben, was dort stand. „Verdammt Gaara! Geh ihm endlich nach!“, meinte Sasuke eindringlich und legte eine Hand auf die Schulter des anderen, welcher ihm zunickte und in die gleiche Richtung wie Naruto ging. Zurück blieben ihre besten Freunde, die ihnen die Daumen drückten.

Suchend sah sich Gaara auf dem Schulhof um und entdeckte den Blondinen auf einer der Tischtennisplatten. Langsam ging er auf ihn zu und ließ sich vor ihm nieder.

„Naruto?“, fragte er zögernd und der Angesprochene zuckte sichtlich zusammen. Er blickte Gaara an und Tränen liefen über seine Wangen. „Fang schon an. Du kannst mich ruhig fertigmachen.“

Der Rothaarige schüttelte den Kopf und wischte sanft die Tränen weg. „Ich will dich doch gar nicht fertigmachen, sondern dir etwas Wichtiges sagen. Ich liebe dich nämlich auch, Naruto.“

Mit großen Augen sah ihn der andere an und konnte seinen Ohren nicht trauen. „Meinst du das ernst?“ „Ja, ich liebe dich. Komm her“, antwortete er für Naruto ungewohnt liebevoll und erhob sich, um seine Arme auszubreiten und den Blondinen in die Arme zu nehmen.

„Hör bitte auf zu weinen, mein kleiner Engel.“ Naruto zuckte zusammen, als er das hörte und löste sich etwas aus der Umarmung. „Engel? Hast...du mir die ganze Zeit diese Geschenke gemacht?“ Die blassen Wangen des anderen färbten sich rot und verlegen sah der sonst so coole Gaara zur Seite, bevor er nickte. „Moment! Woher kennst du meine Zahlenkombi?“, fragte Naruto weiter und wartete nun gespannt auf die Erklärung des Sabakunos. „Du hast deinen Geburtstag genommen...ich hab zugehört, wie du Kiba gebeten hast, dir dein Buch zu holen. Ich hoffe, du bist nicht allzu sauer. Ich hab sie niemandem gesagt, ehrlich.“

Ein sanftes Lächeln schlich sich auf Narutos Gesicht, als er meinte: „Warum sollte ich sauer sein? Ich find das einfach zu süß von dir.“ Mit diesen Worten nahm Naruto das Gesicht des anderen in seine Hände und küsste den perplexen Gaara kurz und sanft auf die Lippen.

„Sag mal, Gaara. Warum hast du mir nie etwas von deinen Gefühlen gesagt? Ich...hab geschwiegen, weil ich dachte, dass ich eh nie eine Chance haben würde und dass du nicht mal weißt, dass ich existiere. Aber wie ist das bei dir?“, wollte Naruto wissen, nachdem er Gaara noch einen Kuss auf die Nase gehaucht hatte und erneut wurde

Gaara rot.

„Also...auch wenn du es nicht glaubst, aber ich...ich bin immer etwas schüchtern...in deiner Nähe. Ich war immer froh, wenn ich einen Satz rausbekommen habe. Ich wollte dich schon lange fragen, ob du dich mal mit mir treffen willst, aber immer, wenn du vor mir standest, wusste ich nicht mehr, was ich sagen sollte.“

Kichernd zog Naruto den anderen zu sich, welcher sein Gesicht in seiner Halsbeuge vergrub und nun ganz leise fragte: „Gehen wir beide mal ins Kino?“ „Klar, aber nur, wenn du mir etwas Nachhilfe gibst. Sonst muss ich wirklich noch die Klasse wiederholen.“

„Klar, mach ich doch gerne“, meinte Gaara kichernd und griff nach Narutos Hand. Und er war sich sicher, dass der Blonde nie wieder so einen traurigen Glanz in den Augen haben würde, wie es in letzter Zeit immer der Fall war.

~~~~~Februar Owarj~~~~~

Das war also der zweite Teil. Mit dem März habe ich schon angefangen, aber das dauert ja noch etwas.

Also, ich hoffe, es hat euch gefallen und ihr sagt mir eure Meinung. Ich würde mich auch sehr über einige Ideen freuen, wie die Übersicht zeigt.

Danke im Voraus,  
eure schnueffi